

Definition

Alabaster ist ein feinkörniges, durchscheinendes Gips-Gestein.

Name, Synonyme, Handelsbezeichnungen

Der Name Alabaster geht auf die griechische Bezeichnung *alabastrites* zurück, mit der schon in der Antike reinweiße, durchscheinende Gipsgesteine bezeichnet wurden. Dieser Gesteinsname wurde wahrscheinlich von antiken Gefäßen zur Aufbewahrung von Duftstoffen abgeleitet (griech. *alabastos*, *alabastros* oder *alabastron*), die häufig aus Alabaster hergestellt waren. Die Wortwurzel ist dann in griech. »a-labe« = »ohne Henkel« zu suchen, was die Form der genannten Gefäße beschreibt (siehe auch Verwendung und Handel). Manche Nachschlagewerke²⁵ sehen einen Zusammenhang zur oberägyptischen Stadt Alabastron (ab dem 2. Jhd. n. Chr. Alabstrin, heute Kom el-Ahmar), in deren Nähe ein dem Alabaster ähnliches Gestein (Onyx-Marmor, siehe dort) gewonnen und zu den o.g. Gefäßen verarbeitet wurde. Der Städtenamenname ist jedoch erst ab dem 3. Jhd. v. Chr. bezeugt und damit jünger als die Bezeichnung der Gefäße. Möglicherweise geht der griechische Name auch auf das ägyptische *ana(r) bast(et)* zurück, was »Stein der Göttin Bastet« bedeutet, der Katzengöttin, die als Göttin für Freude, Tanz, Musik und Feste auch im Besitz von Schminkgefäßen aus Alabaster gewesen sein soll. **Synonyme:** Da der Name Alabaster seit über 2000 Jahren annähernd dieselbe Bedeutung behielt, gibt es fast keine Synonyme. Der Versuch, Alabastrit als Gesteinsbezeichnung einzuführen, konnte sich in der Literatur nicht durchsetzen. **Historische Namen:** Historische Bezeichnungen sind *Alabastrites* (griechisch und römisch gleichlautend), *Alabastros*, *Alabastron*, *Alabastro* und *Alabastrum*. **Handelsbezeichnungen:** Im Steinmetzgewerbe gibt es viele Handelsnamen für Alabaster, die sich z.T. auf den Fundort (z.B. *Alabastro del Monte Bello*), z.T. auf die Textur (z.B. *Alabastro Striato* = parallelgestreifter Alabaster) oder die Reinheit des Gesteins beziehen (z.B. *Alabastro Grigio* = Alabaster ohne mineralische Verunreinigungen). Der Begriff Engelberger Alabaster bezieht sich auf knollige Alabaster-Konkretionen aus Leonberg, Baden-Württemberg/Deutschland. Konkretionen dieser Art werden mitunter auch Alabasteraugen genannt. **Irreführende Bezeichnungen:** Im Kunsthandwerk wird für Alabaster-Gegenstände manchmal der irreführende Begriff »Marmor« verwendet. Der sollte unbedingt vermieden werden, da Marmor ein metamorphes Kalk- oder Dolomitgestein ist (siehe dort). Umgekehrt werden Kalksinter-Gesteine (siehe Kapitel Onyx-Marmor) mitunter irreführend als »Ala-

baster« bezeichnet, wie z.B. bei der archäologischen Bezeichnung »Ägyptischer Alabaster« für verarbeiteten Kalksinter aus Ägypten. Völlig irreführend ist auch der Handelsname »Lava del Mare« (Lava des Meeres) für Alabaster aus Monte Bello bei Verucchio/Italien.

Genese, Vorkommen

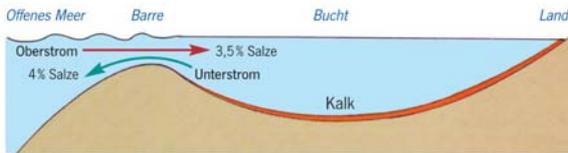
Die größten Alabaster-Vorkommen entstehen sekundär als Sedimente bei der Bildung von Salzgesteinen. Diese lagern sich in flachen Gewässern wie Salzseen oder warmen Randmeeren ab, die durch Riffe oder Barren²⁶ teilweise vom Ozean abgetrennt sind. Sorgt warmes Klima hier für eine starke Verdunstung, steigt die Konzentration gelöster Stoffe beständig an, bis die jeweilige maximale Löslichkeit erreicht ist. Dann fallen die betreffenden Stoffe aus und lagern sich als Gesteinsschichten, als sog. »chemische Sedimente« ab. Meerwasser enthält sieben wasserlösliche Substanzen in nennenswerter Menge: Natrium (1,05%), Magnesium (0,13%), Kalium (0,04%) und Calcium (0,04%) als Metalle, sowie Chlor (1,89%), Sulfat (0,26%) und Carbonat (0,02%) als nichtmetallische Anteile. Diese sieben Stoffe bilden gemeinsam den Meeres-Salzgehalt von ca. 3,5%. Da bei der Verdunstung nur Wasser entweicht, die gelösten Stoffe aber zurückbleiben, steigt deren Konzentration beständig an, wenn es keinen (Salzseen) oder nur einen zu geringen (flache, teilweise abgetrennte Randmeere) Wasseraustausch mit größeren Gewässern (Ozean) gibt. Da die verschiedenen Stoffe eine unterschiedliche Löslichkeit in Wasser besitzen, fallen sie nicht zeitgleich aus, wenn die Salzkonzentration steigt, sondern nacheinander: Bei Salzkonzentrationen von 3,5 – 4% fällt nur Kalk aus (Calciumcarbonat); zwischen 4 – 6% folgt dann Dolomit (Calcium-Magnesium-Carbonat) mit dem besser löslichen Magnesium; erst danach folgen aufgrund des gut löslichen Sulfats zuerst Gips (Alabaster) und dann Anhydrit (beides Calciumsulfat) bei einer Konzentration von 6 – 27%; und erst ganz zuletzt, wenn die Salzkonzentration über 27% steigt, lagert sich das sehr gut wasserlösliche Steinsalz (Natriumchlorid) ab. Auf diese Weise ergibt sich durch die unterschiedliche Löslichkeit eine natürliche Selektion, die zu einer Ablagerung monomineralischer Gesteine²⁷ führt, welche mitunter fast rein und frei von Fremdbeimengungen sind.

²⁶ Riffe sind durch Lebewesen (Korallen, Muscheln, Schwämme etc.) gebildete Barrieren; Barren entstehen durch Erdbewegungen, bei denen Gesteine angehoben und so zur Barriere zwischen einem flachen Randmeer und dem offenen Ozean werden.

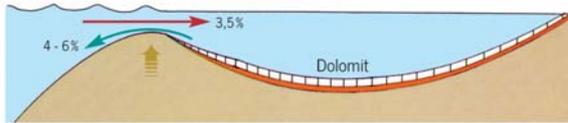
²⁷ Monomineralische Gesteine bestehen aus einem einzigen Mineral (griech. *mono* = eins); Alabaster z.B. besteht – von Verunreinigungen abgesehen – ausschließlich aus feinkörnigem Gips (siehe dort).

²⁵ Brockhaus Enzyklopädie, Fremdwörterbuch, F.A. Brockhaus, Leipzig-Mannheim 2001

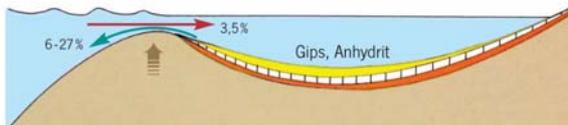
Das Neue Lexikon der Heilsteine



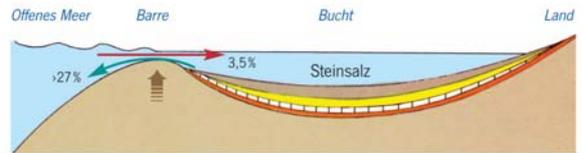
1. Phase: Ausscheidung von Kalk in offener Meeresbucht



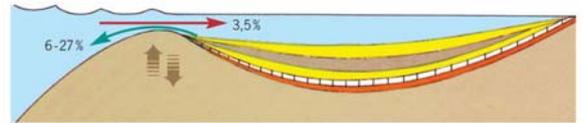
2. Phase: Beginnende Hebung der Barre. Dolomit fällt aus.



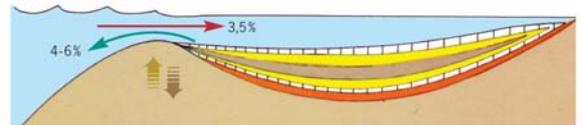
3. Phase: Stärkere Hebung der Barre. Gips und Anhydrit werden ausgeschieden.



4. Phase: Stärkste Hebung der Barre. Kaum noch Wasserzufuhr. Steinsalz scheidet sich aus.



5. Phase: Hebung wird durch Senkung der Barre abgelöst. Ausscheidung von Anhydrit und Gips anstelle von Steinsalz.



6. Phase: Weitere Senkung schließt das Steinsalzlager durch Dolomit ab.

Sinkt die Salzkonzentration, weil sich z.B. der Wasserzustrom vom Ozean wieder erhöht (steigender Meeresspiegel oder sinkende Barren), vollzieht sich die Ausfällung in umgekehrter Reihenfolge: Solange die Salzkonzentration bei 27% liegt, scheidet sich weiterhin Steinsalz ab; fällt sie unter 27%, folgen wieder Anhydrit und danach Gips (Alabaster); fällt sie unter 6%, folgt Dolomit; und fällt sie schließlich unter 4%, scheidet sich zum Abschluß wieder Kalk ab. Genau dadurch werden die zuvor gebildeten Schichten wasserlöslicher Gesteine »versiegelt«, so daß sie vom Wasser nicht mehr aufgelöst werden. Chemische Sedimente bzw. Salzgesteine finden sich daher oft in dieser Reihenfolge, wobei manche Schichten mitunter fehlen, wenn die notwendige Salzkonzentration nicht erreicht wurde.²⁸ Je nachdem, wie lange die jeweilige Konzentration vorherrscht und die entsprechende Gesteinsbildung andauert, können sich hier Gesteinsschichten mit einer Mächtigkeit von mehreren 100 Metern bilden! Entstehen in diesem Prozeß nun feinkörnige, weitgehend reine Gipsgesteine, die in einer Stärke von wenigen Zentimetern durchscheinend werden, so spricht man im Handel von Alabaster. Ein bekanntes Vorkommen dieser Art ist der Alabaster von Volterra/Italien. Gegenwärtig läßt sich die chemische Sedimentation von Gips und Anhydrit in Lagunen des Persischen Golfs sowie im Mittelmeer vor Ägypten und Tunesien beobachten. Weiterhin kann Alabaster auch durch die sekundäre Umwandlung von Anhydrit zu Gips entstehen. Anhydrit ist chemisch gesehen wasserfreier Gips, wie der Name sagt (griech. an-hydros = ohne Wasser). Er hat die Eigenschaft, als Gestein Wasser aufzunehmen, dabei aufzuquellen und sich in Gips umzuwandeln (vgl. auch das Kapitel Anhy-

dit). Dazu genügt schon die Luftfeuchtigkeit, wie sich in der Barbarossa-Höhle am Kyffhäuser, Thüringen/Deutschland anschaulich beobachten läßt. Diese Re-Hydratisierung von Anhydrit kann ebenfalls zu ansehnlichen Alabasterbildungen führen, wie sie sich z.B. im Thüringer Wald/Deutschland finden.

Darüber hinaus kann Alabaster auch als sekundäre Bildung in kalkigen Sedimenten entstehen, wenn sulfathaltige Lösungen (meist Oberflächen- oder Grundwasser) das poröse und oftmals weiche Sediment (z.B. Mergel und andere Kalk-Ton-Sedimente) durchdringen und sich mit dem im Gestein enthaltenen Calcium verbinden. Hierbei bilden sich durch die beständige Ansammlung von Calciumsulfat um Kristallisationskeime (Gips- oder Calcitkristalle, mitunter auch Fossilien) knollige Konkretionen. Die einzigen im Handel verbreiteten Alabasterkonkretionen dieser Art sind die Engelberger Alabasterlinsen, die beim Bau des Engelberg-Tunnels bei Leonberg, Baden-Württemberg/Deutschland gefunden wurden. Hier waren anhydritführende Gesteine die Quelle der sulfathaltigen Lösungen.

Gesteinsbildenden Alabaster gibt es weltweit. Wichtige Lagerstätten finden sich im Werra-Gebiet, bei Fulda sowie an Saale und Neckar in Deutschland; in Volterra, Toscana/Italien; in Derbyshire und Staffordshire/Großbritannien; bei Saragossa/Spanien, in Marokko, Ägypten, Indien, den USA u.a.

Kristallsystem, Erscheinungsbild, Farbe

Alabaster ist ein monomineralisches Gestein aus monoklinem, mikrokristallinem Gips. Es bildet dichte Massen oder knollige Konkretionen und ist stets feinkörnig und in einer Stärke von wenigen Zentimetern durchscheinend. Das natürliche Farbspektrum von Alabaster erstreckt sich von grau, weiß, beige, gelb, orange, rosa, rötlich, bräunlich bis hin

²⁸ Siehe auch Michael Gienger/Gisela Glaser, Salz – Nahrungsmittel, Heilmittel oder Gift?

zu grünlichen oder bläulichen Farben, ganz selten ist er auch schwarz. Die verschiedenen Farben können marmoriert, gefleckt, gebändert und in unregelmäßigen Zonen verteilt auftreten. Oft ist Alabaster auch von Adern aus erdigen (eisenhaltigen), tonigen (aluminiumhaltigen) oder organischen (kohlenstoffhaltigen) Verunreinigungen durchzogen. Als Rohstein ist Alabaster matt, poliert zeigt er Fettglanz, Perlmuttglanz oder Glasglanz.

Mineralklasse, Chemismus, Varietäten

Als feinkörniger Gips zählt Alabaster zur Mineralklasse der Sulfate. Er ist ein wasserhaltiges Calciumsulfat der Anhydrit-Gips-Gruppe, Formel: $\text{CaSO}_4 \cdot 2\text{H}_2\text{O} + \text{Na, K, Al, Fe, Ba, Sr, C}$. Barium (Ba) und Strontium (Sr) können aufgrund der Verwandtschaft mit Calcium (Ca) – sie zählen alle zu den Erdalkali-Metallen²⁹ – das Calcium teilweise ersetzen. Natrium (Na) und Kalium (K) finden sich in Alabaster aufgrund der Entstehung als chemisches Sediment bzw. aus wässrigen Lösungen praktisch immer. Aluminium (Al), Eisen (Fe) und Kohlenstoff (C) treten hauptsächlich in Verunreinigungen auf. Farbgebend sind bei Alabaster daher auch Eisenoxide (gelb, orange, rot und braun), tonige Verunreinigungen (grau, braun, grünlich, bläulich) und organische Stoffe (grau, schwarz)

Verfügbarkeit

Als Gestein und kunsthandwerklich verarbeitet ist Alabaster sehr gut verfügbar. Als Trommelstein ist er gut verfügbar, als Schmuckstein aufgrund seiner geringen Härte jedoch eher selten.

Bestimmungsmerkmale

Mohshärte: 1½ – 2; **Dichte:** 2,30 – 2,33; **Spaltbarkeit:** keine, unebener, körniger Bruch; **Strichfarbe:** weiß; **Transparenz:** durchscheinend (in geringer Stärke) bis undurchsichtig.

Verwechslungen und Unterscheidung

Anhydrit: Härte 3½; **Dolomit:** Härte 3½ – 4; **Kalkstein:** Härte 3; **Magnesit:** Härte 4 – 4½; **Marmor:** Härte 3; Kalkstein und Marmor reagieren im Gegensatz zu Alabaster außerdem mit verdünnter Salzsäure.

Fälschungen

Alabaster wird manchmal gebleicht und läßt sich als poröses Gestein leicht färben. Hierfür werden mitunter grelle Anilinfarben (blau, grün, türkis, rot) verwendet, wodurch auch Imitationen von Achat, Karneol, Jaspis, Malachit und Jade hergestellt werden. Diese Imitationen sind allerdings anhand der geringen Härte von Alabaster leicht zu identifizieren. Zur Stabilisierung wird Alabaster manchmal

mit Kunstharz versiegelt. Diese Kunstharzüberzüge können ebenfalls farbig sein, was durch mineralogisch-gemmologische Untersuchungen nachgewiesen werden kann.

Verwendung und Handel

Alabastron, das namensgebende Gefäß der Antike war ein beutelförmiges schlanges Fläschchen ohne Fuß und Henkel (griech. a-labe = ohne Henkel). Es wurde tatsächlich mitunter aus Alabaster gearbeitet und diente in der Antike und in der frühchristlichen Zeit zur Aufbewahrung von Ölen, Salben und Duftstoffen

(siehe Abbildung rechts: *Ägyptisches Alabastron aus Alabaster, 7. – 6. Jhd. v. Chr.*³⁰). In der orthodoxen Kirche wird das Gefäß, in dem das heilige Salböl aufbewahrt wird, noch immer

Alabastron genannt. In der Enzyklopädie von Isidor, dem Erzbischof von Sevilla (560 – 636) heißt es zwar »das Salbengefäß *alabastrum* ist nach dem besonderen Stein benannt, der *alabastrites* heißt, der Salben unverdorben bewahrt«³¹, doch das Gefäß trug seinen Namen wohl lange vor dem Stein. Das Zitat jedoch zeigt, daß die Fähigkeit des Alabasters zur Konservierung im Altertum hoch im Kurs stand. Viele Schalen und Gefäße wurden daher aus ihm geschnitten. Erst später trat der lichtdurchlässige Charakter in den Vordergrund und Alabaster wurde zum Synonym für ein reines Weiß (alabasterfarben = hell wie Alabaster). Was in der Moderne allerdings längst wieder aufgehoben ist, denn heute werden auch farbige Gipsgesteine als Alabaster bezeichnet, wenn sie feinkörnig und durchscheinend sind.

Aufgrund seiner geringen Härte ist Alabaster leicht zu verarbeiten. Er ist das einzige Gestein, das sich ähnlich wie in der Holzschnitzerei mit Messern schneiden läßt. Aus diesem Grund ist er als Werkstein für Skulpturen, Kunst- und Gebrauchsgegenstände seit Jahrtausenden beliebt. In Sumer und Assyrien fand Alabaster für Reliefs, kleine Statuen und Siegelsteine sowie für Becken, Schwellen und Stufen Verwendung, in Ägypten wurde er zu Gefäßen, Lampen, Kanopen³² und Portraiköpfen verarbeitet. In der minoischen Kultur Kretas wurde Alabaster als Fußboden, Wandbelag und Baustein verwendet, so z.B. im Palast von Knossos (2100 – 1800



²⁹ Als Erdalkali-Metalle werden die Elemente der 2. Hauptgruppe des chemischen Periodensystems bezeichnet. Es handelt sich dabei um zweiwertige, reaktionsfreudige, mit Wasser alkalisch reagierende Metalle wie Magnesium, Calcium, Strontium und Barium.

³⁰ Museum des Louvre, Inventarnummer E 23292; Fotografie Rama/Wikipedia commons, www.commons.wikimedia.org

³¹ Lenelotte Möller, Die Enzyklopädie des Isidor von Sevilla, Marixverlag, Wiesbaden 2008

³² Kanopen sind spezielle Gefäße aus dem Alten Ägypten, in denen Mumien beigelegt wurden.

v. Chr.). Den Etruskern, Griechen und Römern diente er zur Herstellung von Vasen, Urnen, Reliefs und Lampen. In England wurden im späteren Mittelalter lebensgroße Figuren und Altäre aus Alabaster gearbeitet und in Deutschland gab es ab dem 15. Jahrhundert einen Aufschwung der Alabaster-Plastik. Allerdings ist Alabaster nicht verwitterungsbeständig³³ und daher nur bei trockenem Klima für den Außenbereich verwendbar. Dünn geschnitten ist er lichtdurchlässig, weshalb er früher auch als Fenster und heute noch als Lampenschalen verwendet wird. Heutzutage wird Alabaster vielseitig verarbeitet und zu kleinen Skulpturen, Vasen, Schalen, Dosen, Reliefs, Sockeln, Säulen, Podesten, Tischplatten, Möbelbelägen und in Italien gelegentlich auch für Innenverkleidungen in Räumen verwendet. Im Kunsthandwerk sind Alabaster-Lampen aufgrund des weichen Lichtes nach wie vor sehr beliebt. Alabaster findet sich in Kunstgewerbegeschäften der ganzen Welt zu kaufen. Darüber hinaus spielt Alabaster auch in der Heilkunde eine interessante Rolle. Als Calcium sulfuricum D6 zählte Alabaster bzw. Gips ursprünglich zu den Schüßler-Salzen, ehe es 1895 vom Begründer der Therapie, dem homöopathischen Arzt Wilhelm Heinrich Schüßler (1821–1898), wieder von der Liste der 12 ursprünglichen Mittel gestrichen wurde. Dennoch wird das Mittel bis heute zur Reinigung und Regeneration, zur Stärkung der Haut, Schleimhäute und Drüsen, der Binde- und Stützgewebe, der Knorpel und Gelenke sowie der Leber und Galle eingesetzt. Es findet bei Arthrose, Gicht und rheumatischen Gelenkentzündungen ebenso Verwendung, wie bei eitrigen Prozessen (Angina, Bronchitis, Nebenhöhlen- und Mittelohrentzündung, Abszesse und Furunkel). Ein ähnliches Wirkungsspektrum zeigen auch die homöopathischen Arzneimittel: Hier wird Calcium sulfuricum bei Erkrankungen der Haut und Schleimhäute und insbesondere bei Eiterbildungen eingesetzt, so z.B. bei eitrigen Entzündungen der Augen, bei eitriger Rhinitis, Mittelohreiterung, eitrigen Hautausschlägen, krustigen Ekzemen, Abszessen, Furunkeln und Akne. In der ayurvedischen Medizin findet Alabaster Anwendung bei chronischem Fieber, Kopfschmerzen einschließlich Migräne, Anämie, Tuberkulose, chronischer Bron-

chitis, Asthma, Weißfluß und Rachitis bei Kindern.³⁴ Lediglich Hildegard von Bingen hält nicht viel von Alabaster. Sie kanzelt ihn mit den Worten ab: »Der Alabaster hat weder die richtige Wärme, noch die richtige Kälte in sich, er hat von beidem und ist sozusagen lauwarm, so daß keine Heilwirkung in ihm gefunden werden kann.«³⁵ Wie die nächsten Abschnitte zeigen, hat ihre Charakterisierung des Alabasters durchaus seine Richtigkeit, Heilwirkungen finden sich aber gerade deshalb etliche...

Analytische Steinheilkunde

Alabaster ist besonders für vielseitig interessierte, in ständiger Veränderung befindliche Menschen geeignet, oder für Menschen, die nach Veränderung im Leben streben (monokline Struktur). Er hilft, das eigene Leben in seiner Entwicklung sowie bei Fremdeinwirkungen von außen (sekundäre Entstehung) zu stabilisieren und zu festigen (Sulfat), damit Aufbau und Wachstum möglich wird (Calcium). Dazu können je nach Farbe neutrale Wahrnehmung (weiß), nüchternes Betrachten (grau), mildes Interesse (beige), Initiative und Verstehen (gelb), Wärme und Nähe (orange), Spannung und Antrieb (rötlich), innere Sammlung (braun), distanzierteres Betrachten (bläulich), Einfühlungsvermögen (rosa), Harmonie (grün) oder Schutz und Ruhe (schwarz) einen Beitrag leisten.

Wirkungsprinzip

Alabaster unterstützt in dem Bestreben, durch Ansammeln eine feste Basis zu bewahren.



Alabaster, Marokko

³³ Ein Liter Wasser löst 2,5 g Alabaster auf! Bei hoher Feuchtigkeit erfolgt daher eine Auflösung von Alabaster-Oberflächen unter Ausscheidung von feinem, lockerem, kreideartigem Gips.

³⁴ V. B. Dash, *Alchemy and Metallic Medicine in Ayurveda*, Concept Publishing, New Delhi 1986

³⁵ Michael Gienger, *Die Heilsteine der Hildegard von Bingen*

Heilwirkung, Indikationen

Alabaster allgemein:

Spirituell hilft Alabaster, einen sicheren Stand im Leben zu finden und diesen zu wahren. Er hilft, sich zu sammeln und bei Bedarf auch abzugrenzen, jedoch ohne sich zurückzuziehen und zu verschließen. Alabaster hilft, sich in die Gesellschaft einzugliedern und zu integrieren. Er fördert den Zusammenhalt von Gemeinschaften und dadurch die Sicherheit und den Schutz aller Zugehörigen. Alabaster ermöglicht, Nachgiebigkeit als eine Stärke einzusetzen: Wenn wir auf Druck nicht mit Gegendruck reagieren, sondern wahrnehmen und akzeptieren, was auf uns einwirkt, wird es möglich, sich ohne Widerstand an jede Situation anzupassen und dennoch den eigenen Raum zu halten. In diesem Sinne hilft Alabaster, in sich zu ruhen und die Kontrolle über das eigene Leben zu behalten. Er ermöglicht, große Entwicklungszyklen (zeitlich wie räumlich) zu stabilisieren und ohne Zwang oder Gewalt, einfach durch die eigene Präsenz im Griff zu haben. Selbst wenn äußere Einwirkungen ihre Spuren hinterlassen, hilft er, milde und sanft zu bleiben und Güte und Wohlwollen zu wahren. So wie das diffuse Licht einer Alabasterlampe nicht auf einen bestimmten Bereich fokussiert wird, sondern den gesamten Raum erhellt, so ist auch das Wohlwollen, das Alabaster zu entwickeln hilft, nicht auf bestimmte Personen, Gruppen oder Anliegen fixiert, sondern ein generelles, unpersönliches Wohlwollen dem Leben und allen Wesen gegenüber.



Alabaster, Marokko

Seelisch hilft Alabaster, bei sich zu bleiben und sich selbst wahrzunehmen. Er fördert die Selbstannahme, macht ruhig und gelassen, zufrieden und entspannt. Dadurch hilft er bei Streß und Schlafstörungen. Alabaster schützt bei Übersensibilität und ermöglicht, labile psychische Zustände dauerhaft zu stabilisieren. Indem Alabaster dazu beiträgt, daß Erlebnisse, Erfahrungen und Erinnerungen gut verarbeitet werden, schafft er eine feste, aber entwicklungsfähige innere Basis. Auch hier gibt es kein stures Beharren oder unnachgiebiges Festhalten an bestimmten Positionen, sondern ein beständiges Heranwachsen dieser inneren Sicherheit, indem Veränderungen einfach integriert werden. Der Charakter des Ablagerungssteins kommt dabei deutlich zum Tragen: Alles wird gesammelt und bewahrt, um einen festen

Grund zu bilden, der weiteren Aufbau ermöglicht. Die seelische Stabilisierung und Erdung durch Alabaster braucht daher auch ihre Zeit, wird dann aber umfassend und anhaltend. Da es die vergangenen Erfahrungen sind, auf denen diese innere Basis gründet, entsteht manchmal auch eine nostalgische Note, ein wohliges Schwelgen in der guten alten Zeit...

Mental lenkt Alabaster die Aufmerksamkeit von der Außenwelt auf die eigene Innenwelt und hilft dadurch, sich auf sich selbst und die gegenwärtigen Aufgaben zu besinnen. Zudem ermöglicht er so, jene Einflüsse der Vergangenheit und Gegenwart zu erkennen, die Spuren hinterlassen haben oder uns gegenwärtig beeinflussen und formen. Er macht es leichter, diese Einflüsse wahrzunehmen und zu akzeptieren (häufig wehren wir uns dagegen oder wir versuchen, sie zu ignorieren), denn Wahrnehmen und Annehmen ist die Voraussetzung, um damit umgehen zu lernen und alte Muster zu wandeln. Allerdings fördert Alabaster keine intensive analytische Beschäftigung mit diesen Dingen, sondern eher eine kontemplative Betrachtung des Lebens, die durch den entspannten Überblick Zusammenhänge offenbart. Gesteinsbildender Alabaster drängt daher auch wenig auf Veränderungen oder Auseinandersetzung mit dem, was wir üblicherweise als »negativ« betrachten. Vielmehr hilft er, wahrzunehmen, wie wir gerade durch äußere Einflüsse dazu gebracht wurden und werden, uns mit uns selbst und der jeweiligen Situation auseinanderzusetzen, Verständnis zu gewinnen, Lösungen zu finden, Fähigkeiten zu entwickeln und so unser Sein und Können zu erweitern. Dadurch lenkt Alabaster den Blick auf das, was gefördert und gefestigt werden soll und gibt diesem Nahrung.

Körperlich hilft Alabaster, bei chronischen Schwächezuständen sowie überall dort, wo Schwäche und Energiedefizite zu körperlichen Manifestationen führen. Er fördert daher das Zusammenspiel von Leber, Galle, Nieren und Blase, jenen Organen, bei denen sich Energiemangel als umfassende Schwäche zeigt.³⁶ Alabaster stärkt und festigt außerdem das Bindegewebe sowie die Stützfunktion von Muskeln, Sehnen, Bändern, Knorpeln, Knochen und Gelenken. Die Wirkung von Alabaster zielt dabei jedoch nicht auf die Förderung einzelner Organfunktionen, sondern deren Eingliederung in ein koordiniertes Zusammen-

³⁶ In der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) zählen die Funktionskreise Niere und Blase zur Wandlungsphase Wasser, die mit unseren Energiereserven (Niere) und deren Mobilisierung (Blase) korrespondiert. Leber und Galle zählen zur Wandlungsphase Holz, die jene Energie repräsentiert, die wir benötigen, um uns aufzurichten und voranzukommen. Auch in der Schulmedizin ist bekannt, daß eine Beeinträchtigung der Leber zu Müdigkeit und Schwächezuständen führt, was der Volksmund in einfache Worte faßt: »Müdigkeit ist der Schmerz der Leber.«

spiel.³⁷ Er stärkt daher auch die Form und Struktur der Organe und trägt dazu bei, sie in ihrer Position zu halten (z.B. bei Wandernieren oder Gebärmuttervorfall). Alabaster fördert den Stoffwechsel und die Verdauung und hilft bei Magen- und Darmbeschwerden. Er regt die Reinigung und Regeneration der Haut und Schleimhäute an und hilft bei rheumatischen Erkrankungen und Gicht. Durch diese Reinigungsprozesse wird langfristig auch das Immunsystem gestärkt, was zum Abklingen chronischer Entzündungen und Vereiterungen führt. Besonders geeignet ist hierfür orangefarbener Alabaster. Als calciumhaltiges Mineral fördert Alabaster die Calcium-Aufnahme im Darm und die Calcium-Verwertung im Stoffwechsel, was sich bei der Behandlung von Arthrose, Osteoporose und Rachitis positiv auswirkt. Auch das Eingliedern von Implantaten und Organtransplantaten sowie die Reorganisation des Körpers nach Knochenbrüchen, Organverlusten, Amputationen, Operationen und Unfällen wird durch Alabaster gefördert. Er hilft, solche Veränderungen zu integrieren, wodurch Beschwerden wie Phantomschmerzen oder Wetterfühligkeit schwinden. Das führt insgesamt zu einem einheitlichen Körpergefühl und im Idealfall zum »wohligen Schweigen der Organe«³⁸.

Engelberger Alabaster:

Spirituell forcieren die Engelberger Alabasterlinsen die Abgrenzung stärker als der gesteinsbildende Alabaster. So wie die Konkretionen sich bei ihrem Wachstum Raum im umliegenden Gestein verschaffen mußten, so helfen sie auch, den eigenen Bedürfnissen Raum zu verschaffen. Doch wie für Alabaster üblich, werden Wünsche und Interessen nicht mit Druck durchgesetzt, sondern mit einer geduldig infiltrierenden Beständigkeit, die sanft und doch beharrlich voranbringt. Auch die Fähigkeit zur Abgrenzung wird nicht dadurch geschaffen, daß Mauern und Gräben hingesezt werden, sondern durch eine verbesserte Selbstwahrnehmung, ein Erkennen des Fremden und des Eigenen, dem ein konsequentes Nähren der eigenen Anliegen folgt.

Seelisch hilft Engelberger Alabaster bei Antriebslosigkeit, bringt zugleich aber auch Ruhe und Gelassenheit im eigenen, geschützten Raum. Er fördert die Hinwendung zur eigenen Innenwelt, zu verborgenen Gefühlen und Bildern und den damit

verbundenen Bedürfnissen. Dies kann in der Nacht zu intensiven Träumen führen, insbesondere wenn Seeleninhalte berührt werden, die noch der Aufarbeitung harren. Selbst ohne mentale Reflektion gelingt es daher häufig, alte Muster zu überwinden und ein neues Lebensgefühl zu entwickeln, einfach indem der Keim des Neuen genährt wird, bis er heranwächst und sich ausbreitet. Im Gegensatz zum gesteinsbildenden Alabaster gibt es keine nostalgischen Elemente. Die Vergangenheit ist Vergangenheit und damit nicht mehr interessant.



Engelberger Alabasterlinse,
Leonberg, Baden-Württemberg

Mental hilft Engelberger Alabaster, Prioritäten zu setzen. Er macht es leichter, die Vielzahl der inneren Impulse und äußeren Einflüsse so zu selektieren, daß wir jene Anliegen und Angelegenheiten im Auge behalten können, die für uns tatsächlich wichtig und wertvoll sind. Diese Selektion und Auswertung macht es leichter, Erlebnisse und Sinneseindrücke zu verarbeiten und daraus jene Schlüsse zu ziehen, die uns im Leben voranbringen. Wie für Alabaster typisch, vollziehen sich diese Erkenntnisprozesse jedoch nicht als intensive intellektuelle Auseinandersetzung, sondern eher als Resultat ruhiger kontemplativer Betrachtung.

Körperlich wirkt Engelberger Alabaster schmerzlindernd und spannungslösend. Er verbessert das Körpergefühl und bringt erholsamen Schlaf, insbesondere wenn langandauernde Anspannung und Überanstrengung (Stresshormone) den Schlaf beeinträchtigen. Engelberger Alabaster mobilisiert den Wasserhaushalt (er verstärkt das Durstgefühl und die Urinausscheidung) und die Hormonregulation bei hormonellen Umstellungen, z.B. bei der Menstruation oder im Klimakterium, so daß entsprechende Auswirkungen besänftigt werden (im Grunde fördert er hier die Akzeptanz des neuen Zustands). Ähnlich wie gesteinsbildender Alabaster hilft auch Engelberger Alabaster bei Schwachzuständen sowie chronischen Entzündungen und Vereiterungen. Er verbessert das Zusammenspiel von Leber, Galle, Nieren und Blase, festigt ebenfalls das Bindegewebe und stärkt die Stützfunktion von Muskeln, Sehnen, Bändern, Knorpeln,

³⁷ In der TCM entspricht die Eigenschaft, für eine gute Verteilung und Koordination aller Organe zu sorgen, dem zur Wandlungsphase Erde zählenden Funktionskreis Milz. Insofern ist Alabaster ein Heilstein, der diese Milzfunktion unterstützt. Er ist jedoch kein ausgeprägter Heilstein für das Organ Milz im Sinne der westlichen Medizin, was zeigt, daß die Funktionskreise der TCM nicht mit den Organen an sich gleichgesetzt werden dürfen.

³⁸ Zitat aus Hans-Georg Gadamer, Über die Verborgenheit der Gesundheit, Surkamp Verlag, Frankfurt/M. 1993

Knochen und Gelenken. Engelberger Alabaster hilft außerdem sehr gut bei verklebten Muskeln, Sehnen und Bändern sowie bei Verdichtungen und Verhärtungen durch immer gleiche Haltungen und Bewegungen. Darüber hinaus fördert er den Stoffwechsel und die Verdauung und hilft bei Magen- und Darbeschwerden. Er regt die Reinigung und Regeneration der Haut und Schleimhäute an und hilft bei Osteoporose, Arthrose, Rachitis, rheumatischen Erkrankungen und Gicht.

Anwendung

Varietäten: Obwohl es im Steinmetz- und Kunstgewerbe viele verschiedene Alabaster-Varietäten gibt, sind als Heilsteine fast nur farbloser und orangefarbener Alabaster (siehe Seite 18) sowie der spezielle Engelberger Alabaster (s.o.) im Handel. Daher gibt es zu den anderen Varietäten noch kaum heilkundliche Erfahrungen. Zu wenige auf jeden Fall, um eine Differenzierung vornehmen zu können.

Methoden: Alabaster-Massagen machen die Haut weich und geschmeidig und fördern deren Reinigung und Regeneration. Kurze, intensive Alabaster-Massagen können zudem Muskelschmerzen und -verhärtungen lösen, sollten allerdings nicht länger als ca. 15 Minuten ausgeführt werden, da sonst der gegenteilige Effekt auftreten kann. Zur Förderung der Calcium-Aufnahme kann Alabaster mit anderen Calcium-Mineralien wie Calcit, Aragonit, Apatit und Fluorit kombiniert werden. Als Anwendung bietet sich dabei das Edelsteinwasser an. Darüber hinaus ist Alabaster für fast alle Anwendungsmethoden geeignet: Er kann als Rohstein oder Trommelstein (Handschmeichler) in der Hand gehalten und in der Hosentasche mitgeführt werden; als Armband, Kette, Anhänger oder gebrochener Trommelstein getragen sowie je nach gewünschter Wirkung auf die betreffenden Organe aufgelegt, umgebunden oder mit Pflaster aufgeklebt werden. Alabaster läßt sich in Edelsteinmassagen³⁹ einsetzen sowie als Edelsteinwasser und Edelstein-Elixier innerlich wie äußerlich verwenden (um den Körper sprühen). Rohsteine können im Raum aufgestellt oder als Steinkreis ausgelegt werden. Für alle spirituellen, seelischen und mentalen Wirkungen empfiehlt sich die Meditation durch kontemplatives Betrachten oder im Steinkreis, da mit Steinen bewußt vollzogene Handlungen wesentlich wirksamer sind, als das unbewußte Mitführen.

Dosierung: Alabaster ist ein gut verträglicher Stein, daher gibt es in der Dosierung keine Obergrenzen. Er entfaltet seine Wirkung meist nur langsam und sollte daher er über einen längeren Zeitraum (Wochen und Monate) als Handschmeichler oder Anhänger direkt am Körper getragen werden. Täglich können mehrere Liter Edelsteinwasser getrunken werden. Bei Edelstein-Elixieren werden je nach Hersteller und Anwen-

dungsgebiet 3 – 5 x täglich 4 – 7 Tropfen empfohlen. Homöopathisches Calcium sulfuricum oder das Schüßler Salz Nr. 12 sollte am besten in Absprache mit erfahrenen ÄrztInnen oder HeilpraktikerInnen eingesetzt und gemäß deren Verordnung eingenommen werden.

Hinweise: Was die Geschwindigkeit von Heilungsprozessen betrifft, unterscheidet sich Alabaster als Heilstein deutlich von dem entsprechenden Schüßler-Salz Nr. 12 (Calcium sulfuricum) oder entsprechenden homöopathischen Arzneimitteln. Offenbar führt die Potenzierung bei der Herstellung dieser Mittel zu einer Beschleunigung der Wirkung, weshalb sie sich gut zur Behandlung akuter Erkrankungen eignen. Als Heilstein wirkt Alabaster oft zu langsam dafür und ist daher eher für chronische Beschwerden geeignet. Eine deutliche Ausnahme aufgrund der Farbe ist orangefarbener Alabaster. Der wirkt bei Entzündungen und Vereiterungen wesentlich schneller, als die anderen Farbvarietäten.

Bei der Herstellung von Edelsteinwasser ist zu beachten, daß Alabaster wasserlöslich ist (siehe Verwendung und Handel). Als Herstellungsmethoden kommen folglich nur die Reagenzglas- oder das Einleiten mit Kristallen in Betracht.⁴⁰

Reinigung und Pflege

Alabaster wird zur feinstofflichen Reinigung nur ganz kurz unter fließendes Wasser gehalten (Achtung wasserlöslich!) und anschließend einige Stunden auf ein Amethyst-Drusenstück bzw. in eine Amethyst-Druse gelegt. Dies genügt zum Entladen, Reinigen und Aufladen.⁴¹

Literatur/Quellen

- W. Boericke, Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen, Verlag Grundlagen und Praxis, Leer 1986
Brockhaus Enzyklopädie, Fremdwörterbuch, F.A. Brockhaus, Leipzig-Mannheim 2001
Brockhaus, Die Enzyklopädie in 24 Bänden, F.A. Brockhaus, Leipzig-Mannheim 1996
V. B. Dash, Alchemy and Metallic Medicine in Ayurveda, Concept Publishing, New Delhi 1986
R. Dedeyne & I. Quintens, Tables of Gemstone Identification, Glirico, 2007
Deer, Howie & Zussman, An Introduction to the rock forming Minerals, Pearson Prentice Hall, 1992
W.F. Eppler, Praktische Gemmologie, Rühediebener-Verlag, 1984
M. Gienger, Die Heilsteine der Hildegard von Bingen, Neue Erde, Saarbrücken 2004
M. Gienger u.a., Edelstein-Massagen, Neue Erde, Saarbrücken 2004
M. Gienger, Heilsteine – 430 Steine von A-Z, Neue Erde, Saarbrücken 2003
M. Gienger, Lexikon der Heilsteine, Neue Erde, Saarbrücken 2000

⁴⁰ Vgl. M. Gienger/J. Goebel, Edelsteinwasser; M. Gienger/J. Goebel, Wassersteine

⁴¹ Vgl. M. Gienger, »Reinigen – Aufladen – Schützen«

M. Gienger, Reinigen – Aufladen – Schützen,
Neue Erde, Saarbrücken 2008
M. Gienger/B. Bruder, Welcher Heilstein ist das?,
Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart 2009
M. Gienger/G. Glaser, Salz – Nahrungsmittel,
Heilmittel oder Gift?, Neue Erde, Saarbrücken
2003
M. Gienger/J. Goebel, Edelsteinwasser, Neue
Erde, Saarbrücken 2006
M. Gienger/J. Goebel, Wassersteine, Neue Erde,
Saarbrücken 2006
W. Kühni/W. von Holst, Enzyklopädie der Stein-
heilkunde, AT-Verlag, Aarau 2003
H. Lüschen, Die Namen der Steine, Ott Verlag,
Thun 1979
G. Markl, Minerale und Gesteine, Elsevier, 2004
L. Möller, Die Enzyklopädie des Isidor von Sevilla,
Marixverlag, Wiesbaden 2008
F. Müller, Gesteinskunde, Ebner Verlag, 2005
F. Müller, INSK kompakt – Die internationale Na-
turwerkstein-Kartei, Ebner Verlag, Ulm 1984
PETROgraph, FU Berlin, <http://www.geo.fu-berlin.de/fb/e-learning/petrograph>
H.J. Rössler, Lehrbuch der Mineralogie, VEB,
1991
Steinheilkunde e.V., Ergebnissammlung For-
schungsprojekt, Kulmbach 2011
www.baufachinformation.de
www.provings.info
www.wikipedia.org

Abbildungsnachweis

Großes Foto: Wolfgang Dengler, Ebhausen,
www.weltimstein.de
Kleine Fotos: Ines Blersch, Stuttgart,
www.inesblersch.de
Foto Alabastrum: Rama/Wikipedia commons,
www.commonswikimedia.org
Grafik Sedimentation: Fred Hageneder, Dragon
Design UK Ltd.